

Mutmacher 19

Gott hat Stress



Wo ist bloß mein Kalender? Heute Morgen hatte ich ihn doch noch!

Habe ich ihn in der Küche liegen lassen? Oder im Schlafzimmer? Oder in die Jacke gesteckt? In den Rucksack? Habe ich ihn auf die Toilette mitgenommen?

Ist er in den Papierkorb gefallen, den ich vorhin in den Container geleert habe? War inzwischen jemand in der Wohnung und hat ihn gestohlen?

Zum dritten Mal suche ich jetzt schon dieselben Plätze ab. Zunehmend werde ich kribbelig. Der Kalender kann sich doch nicht in Luft aufgelöst haben!

„Hast Du nichts anderes zu tun, als den Kalender zu suchen?“ fragt meine Frau. „Ja!“ fahre ich sie an. „Selbstverständlich habe ich anderes zu tun. Mehr als genug! Aber zuerst suche ich meinen Kalender!“

Seltsam, dass ich wegen so eines kleinen Gegenstandes einen derartigen Aufstand mache. In der Wohnung sind hunderte Gegenstände vorhanden; aber für mich dreht sich alles nur um den einen, der nicht vorhanden ist.

Endlich der erlösende Ruf: „Ich habe ihn!“ Freudestrahlend präsentiere ich meinen Fund. Der häusliche Friede ist gerettet. Das Leben kann noch einmal beginnen! -

„Stell Dir vor!“ sagt Jesus. „Solch einen Stress hat Gott, wenn Du nicht an dem Platz bist, an dem er Dich erwartet. Dann setzt er Himmel und Erde in Bewegung. Dann gibt es für ihn nichts Wichtigeres als Dich. Und er ist ebenso glücklich wie du, wenn alles wieder in Ordnung ist.“ -

Ehrlich gesagt: ich fühle mich manchmal ganz schön verloren. Mir gefällt der Gedanke, dass ich für Gott so konkurrenzlos wichtig bin wie mein Kalender für mich. Dass Gott mich – den „Verlorenen“ - dann ebenso verzweifelt vermisst und sucht.

Im Rückblick scheint mir: Manche meiner leidvollen Lebenserfahrungen waren wohl nichts anderes als Gottes verzweifelte Suche nach mir.

Ich hätte da viel eher „piep!“ sagen sollen. Gott gegenüber Laut geben. Dann hätte er mich schneller gefunden. Und ich wäre schon viel eher froh geworden, dass ich nicht mehr „verloren“ bin.

Manfred Hallwaß
Pastor i. R.